

Ein Pudel in der Grundschule

Seit über einem Jahr bringt Frau Birkenfeld ein- bis zweimal pro Woche ihren Hund mit in unsere Schule.

Es ist Tammo, ein drei Jahre alter, schwarzer, großer Pudel.

Tammo hat in dieser Zeit erst das Gebäude kennen gelernt, dann die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Schule und nach und nach die Kinder verschiedener Klassen – angefangen bei Frau Birkenfelds Klasse, der damaligen Klasse 1a.

Zusammen haben die beiden eine Ausbildung zum Schulhunde-Team gemacht:

Frau Birkenfeld musste an zahlreichen Webinaren zum Wesen des Hundes teilnehmen, zusammen haben sie mit Hundetrainerinnen und -trainern der Hildesheimer Hundeschule „Individuelle F(a)elle“ gelernt, geübt und trainiert. Im Juni 21 schließlich haben die beiden mit einem Stress-Test, einer Theorie- und einer praktischen Prüfung ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Ein Hund in der Schule – was soll das?

Kinder verbringen heutzutage viel mehr Zeit in der Schule, als noch vor einigen Jahren. In der Schule wird heute nicht nur gelernt und Wissen vermittelt, sondern auch oft zu Mittag gegessen, die Freizeit verbracht, auch Hausaufgaben erledigt – Warum dann nicht auch ein Haustier in der Schule? Beim täglichen Umgang miteinander leistet ein Schulhund mehr, als nur eine interessante Bereicherung im Schulalltag der Kinder zu sein:

Kinder haben eine natürliche Neugier zu Tieren. Kinder sehen gerade in Hunden auch den Kameraden, der genau wie sie selbst, gerne spielt und kuschelt, müde wird, aber auch gerne lernt und gerne zeigt, was er kann. Umgekehrt begegnet ein ausgebildeter Hund Kindern erst einmal neutral-freundlich. Dem Hund ist es egal, ob das Kind einen guten oder schlechten Tag hat – so lange das Kind freundlich zum Hund ist, wird auch der Hund freundlich zum Kind sein.

Man sagt, der Hund „spiegelt“ das Verhalten – und daran wiederum kann man Kindern ihr eigenes Verhalten erklären.

Wenn unsere Kinder so viele Stunden in der Schule verbringen, ist Tammo eine willkommene Abwechslung:

Er kann zahlreiche Tricks, er kann Aufgaben erwürfeln oder die Diktathefte in einem Korb einsammeln. Bestimmte Tricks dürfen auch die Kinder mit ihm durchführen – wie stolz ist ein Kind, wenn es den großen Pudel dazu gebracht hat, sich hin zu legen oder über einen Stuhl zu springen. Und wie schön ist es, wenn sich Tammo im Kunstunterricht neben ein Kind setzt, um sich streicheln zu lassen – die Entspannung sieht man auf beiden Seiten.

So trägt der „Schulpudel“ dazu bei, dass die Kinder mit besonderer Freude am „Hundetag“ zur Schule kommen. Sie trainieren ganz nebenbei, Rücksicht zu nehmen und sie lernen natürlich viel über das Haustier Hund – das ihnen in ihrer Freizeit ja immer wieder begegnet.

Wenn die Kinder mit Tammo Tricks üben, üben sie nicht nur an einer klaren Körpersprache: Der Hund versteht sie nur, wenn sie sich auf den Hund konzentrieren, klare und deutliche Zeichen geben, klar und deutlich sprechen. Dabei ist der Hund nicht nachtragend.

Hat etwas nicht geklappt, kann das Kind es später wieder versuchen.

Bei erfolgreicher Durchführung freut sich der Hund über Lob und Leckerli – so lernen die Kinder auch, wie wichtig loben selbst für ein Tier ist. Das Kind kann stolz auf sich sein, denn es wurde durch die richtige Ausführung des Hundes in seinem Verhalten betätigt.

Wie kommt der Hund in die Klasse?

Tammo kann für einzelne Stunden oder Themen „gebucht“ werden.

Dabei bilden Frau Birkenfeld und Tammo immer ein Team, das zusammen in die Klasse kommt. Zuvor müssen alle Eltern mit dem Hundebesuch einverstanden sein. Tammo kommt grundsätzlich angeleint zu einem Einsatz in die Klasse und bewegt sich nur dann ohne Leine im Raum, wenn alle Kinder damit einverstanden sind. Alle Einsätze sind auch mit Leine machbar, aber für den Hund natürlich ohne Leine einfacher.

Da Tammo ein Pudel ist, verliert er praktisch keine Haare und ist deshalb auch für Kinder mit einer Hundehaar-Allergie in den meisten Fällen geeignet.

Beim Umgang mit dem Hund wird auch auf die Hygiene geachtet, die Kinder sollen sich zum Beispiel nach jedem Hund-Kontakt die Hände waschen.

Auch wird Tammo regelmäßig vom Tierarzt kontrolliert.